

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 15 P oder 3 Mark

Bezugspreis monatlich 2,00 G, wöchentlich 0,75 G, in Deutschland 2,50 Goldmark, durch die Post 2,00 G monatlich, für Kommerzien 2,50 G, für Einzelne 2,00 G, in Deutschland 0,40 und 2,00 Goldmark, Abonnement- und Inseratenpreise in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 255

Dienstag, den 30. Oktober 1928

18. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachnummer: Danzig 2045
Fernsprech-Anschluss bis 8 Uhr abends unter
Sammelnummer 215 61. Von 8 Uhr abends:
Schriftleitung 243 96. Anzeigen - Annahme,
Expedition und Druckerei 242 97.

„Volkswille“ hat gesiegt!

28964 Eintragungen zum Volksbegehren.

Ein Erfolg der Sozialdemokratie!

Sie hat die Massen!

Bis in die letzten Tage war der Ausgang des Volksbegehrens ungewiß. Bekanntgegeben waren immer nur die Zahlen von Danzig-Stadt, Zoppot und Ohra, und diese reichten auch am Sonntag noch nicht aus, um das Volksbegehren durchzubringen. Die letzten beiden Tage aber haben es geschafft. In Danzig allein wurden an diesen beiden Tagen etwa 18 000 Stimmen abgegeben. Dazu kamen die Ergebnisse vom Lande, die erst gestern abend bekannt wurden, und die zusammen mit den städtischen Zahlen weit mehr als die erforderlichen 21 000 Stimmen ergaben.

Dass dieses erfreuliche Ergebnis erzielt wurde, ist in erster Linie ein Verdienst der Sozialdemokratie. Die Deutschnationalen und Nationalliberalen hatten selbstverständlich von der Beteiligung an diesem Volksbegehren abgeraten, und die Kommunisten haben ihnen dabei wie immer Helfersdienste geleistet. Aus den Kreisen der Rechts- und Linksopposition sind also keine Stimmen für den „Volkswillen“ aufgebracht worden.

Aber auch die bürgerlichen Regierungsparteien haben sich nicht für das Volksbegehren eingesetzt. Zwar haben Liberale und Zentrum offiziell erklärt, daß sie das Volksbegehren „Volkswille“ unterstützen, aber irgendwelche Propaganda dafür ist von Seiten dieser Parteien nicht erfolgt. Es war nur die Deutsch-Danziger Volkspartei, die eine ständige Agitation für das Volksbegehren betrieb. Aber bei der verhältnismäßig kleinen Anhängerzahl dieser Partei wären natürlich die erforderlichen 21 000 Stimmen nicht aufgebracht worden, wenn...

Wenn die Sozialdemokratie das Volksbegehren nicht unterstützt hätte, daß diese überraschend hohe Stimmenzahl zusammenkam, ist ein Erfolg, auf den die Sozialdemokratie stolz sein kann. Der Demokrat v. Gerlach hatte schon Recht, als er anlässlich des Scheiterns des kommunistischen Volksbegehrens im Reich von den Kommunisten schrieb, daß ihre Anhänger unbeständig wie Flugsaub seien, während die Anhänger der Sozialdemokratie ein fester Block sei. Selbst die „Danziger Zeitung“ muß heute die Disziplin der sozialdemokratischen Wähler anerkennen.

Dabei darf nicht verkannt werden, daß das Volksbegehren eigentlich eine öffentliche Stimmabgabe bedeutet, und daß diese auf dem Lande bei dem dort herrschenden deutschnationalen Terror allerlei Opfermut erforderte. Aber dieser Terror konnte die sozialdemokratische Wählerschaft ebensowenig von der Erfüllung der politischen Pflicht abhalten, wie die von uns gestern gekennzeichnete Schwindelmeldung der „Danziger Neuesten Nachrichten“ über die Wahl des neuen Senats, die den Wählern den Glauben bringen sollte, daß alles Volksbegehren keinen Zweck mehr hat, weil die Regierungsparteien ja doch schon die Senatsämter besetzt hätten. Und wie wurde nicht auf dem Lande von deutschnationaler Seite versucht, die Wähler zu bedrängen mit verlogenen Darstellungen über Pensionsleistungen für die Senatoren, wodurch angeblich neue Steuerlasten notwendig würden.

Trotz alledem diese städtische Stimmenzahl, was aber die Sozialdemokratie erreicht, darf den Reaktionen nicht gelingen. Deshalb müssen alle Parteifreunde für Aufklärung sorgen, daß die arbeitende Bevölkerung dem Volksbegehren der Reaktion, genannt „Bürgerhaushalt“, das in der Zeit vom 3. bis zum 10. November ausliegt, fernbleibt. Nur so mehr muß aber die Zeit benutzt werden, um den deutschnationalen sozialdemokratischen Erfolg bei den kommenden Gemeindevahlen zu vervielfachen. Das Volksbegehren hat wieder einmal die frohe Gewißheit gegeben, die Sozialdemokratie lebt und marschiert vorwärts.

Das Ergebnis des Volksbegehrens hat zur Folge, daß in den nächsten Wochen der Volkstag über den Entwurf „Volkswille“ noch mal entscheiden muß. Geht die Verfassungsreform diesmal durch, so ist damit die Angelegenheit erledigt. Versagt aber auch diesmal der Volkstag, durch eine gemeinsame Schotfrage der Deutschnationalen und Kommunisten, so wird das Volksbegehren „Volkswille“ am 16. Dezember der Danziger Bevölkerung zur endgültigen Entscheidung vorgelegt.

Nachdem gestern abend die Frist für die Eintragung zum Volksbegehren „Volkswille“ abgelaufen war, hat die Zählung die stattliche Summe von 28 964 Eintragungen ergeben.

Im einzelnen verteilen sich die Ergebnisse wie folgt:

Polizeibezirk Danzig	19 300	Eintragungen (endgültig)
Zoppot	1 409	„
Kreis Danziger Höhe	3 302	„
Kreis Großes Werder	3 049	„
Kreis Danziger Niederung	1 904	„ (3 Bezirke fehlen)

Nach der Wahlordnung hätten schon etwa 21 500 Stimmen (d. h. $\frac{1}{10}$ der gesamten Wahlberechtigten) genügt, um dem Volksbegehren zur Geltung zu verhelfen. Der Wille des Volkes ist also sehr kräftig zum Ausdruck gekommen. Die Hoffnung der Rechtsparteien und Kommunisten, die nach der schlechten Beteiligung während der ersten Tage schon über eine sichere Niederlage — vor allem der Sozialdemokratie — frohlockten, sind kläglich zuschanden geworden.

Quittung für die englischen Konservativen.

Die Arbeiterpartei gewinnt einen neuen Wahlkreis.

Der Heiß umstrittene Wahlkreis Ashton an der Tyne ist von der Arbeiterpartei mit einer Mehrheit von 2400 Wählern konservativen Kandidaten in der Wahl am Montag zum erstenmal gewonnen worden. Ashton, im Mittelpunkt der britischen Baumwollindustrie gelegen, wurde von sämtlichen drei Parteien als Schlüsselstellung betrachtet. Der Ausgang der Wahl kann daher, zum Unterschied von einer Reihe anderer Nachwahlen als sicherer Stimmungsmesser für den augenblicklichen politischen Entwicklungsstand des Landes betrachtet werden. Für die Niederlage der Konservativen hat neben lokalen und wirtschaftlichen Fragen zweifellos auch die schwere Vertimmung der Wählerschaft über die außenpolitischen Fehler mit Hinblick auf das Flottenkompromiß beigetragen. Der Kandidat der Arbeiterpartei, Bellamy, erzielte 9587 Stimmen, der konservative 7161, der liberale 8874. Ashton ist der 10. Wahlkreis, den die Arbeiterpartei seit den letzten allgemeinen Wahlen ihren Gegnern entziffen hat.

Herriot wird gekleinigt.

Wütende Festschreiben im Lyoner Stadtrat.

In Lyon kam es gestern im Anschluß an die blutigen Zwischenfälle bei der Demonstration in Paris zu wütenden Demonstrationen der kirchlichen Camarades du Roy gegen den französischen Unterrichtsminister, Herriot, der zugleich Bürgermeister von Lyon ist. Zahlreiche Bänder durchzogen die Stadt unter den Ruf: „Nieder mit dem Mörder Herriot.“ Selbst in den Sitzungssaal des Stadtrates konnten sich etwa 20 Mann von ihnen einschleichen. Als nun Herriot die Sitzung eröffnen wollte, erhoben die Eindringlinge einen toten Lärm. Sie warfen Stühle und Steine gegen den Vorstandstisch und riefen: „Nieder mit dem Mörder, halt den Mund, daß du im Blut erstickst!“ Es kam zu einer furchtbaren Tumultszene. Endlich aber wurden sämtliche Eindringlinge verhaftet. Drei von ihnen sind ins Gefängnis eingeliefert worden.

Zu den Sonntags-Zwischenfällen in Paris berichtet das Mittagblatt „Paris Midi“, daß von den 32 Festgenommenen 7 in Haft behalten und nach Saintes überführt werden, wo die gerichtliche Untersuchung Untersuchung stattfindet. Entgegen den Meldungen verschiedener Blätter ist der Polizist, der auf die Menge gefeuert hat, nicht festgenommen worden. Er wird aber vor das Militärgericht geladen werden, das feststellen soll, ob er aus Notwehr oder aus Mangel an Kaltblütigkeit gefeuert hat. Nachts wurde in Saintes ein Automobil angehalten, das einen Verwundeten transportierte; die Insassen wurden festgenommen.

Zum Zusammentritt des Sejm.

Das Programm der Eröffnungssitzung.

Die Eröffnung der Parlamentssession am Mittwoch wird vermutlich in folgender Weise stattfinden: nach der Eröffnung des Sejm wird der Finanzminister ein Gesetzentwurf vorlegen, vielleicht auch der Ministerpräsident Bartel. Die Sozialdemokraten werden möglicherweise vor Eintreten in die Tagesordnung eine Beschwerde über die neuesten Zeitungsbeschlagnahmen vorbringen, auch wollen sie sich über eine begünstigende Einmischung amtlicher Stellen in die bekannte Spaltungsfrage innerhalb der Sozialistenpartei beklagen. Sofern das Budget der Kommission überwiesen wird, dürfte der Sejmarschall selbst eine 14tägige Vertagung vorsehen, da inzwischen die Feier des Jubiläums der polnischen Republik stattfinden. Heute berät das Sejmprä-

dium über die Art der Beteiligung des Sejm an der Feier. Ob der Sejmarschall das Recht zur Weiterführung der Sejmberatungen seine Bemühungen um die Bildung einer Sejmmehrheit erneuern wird, ist heute noch ungewiß.

Boncour kritisiert die Sozialisten.

Er will sich nicht vor dem Parteivorstand verantworten.

Der Vorstand der sozialistischen Partei Frankreichs hat den Völkerverbandsdelegierten Paul Boncour zum 11. November zur Rechtfertigung seiner Haltung auf der letzten General Tagung vorgeladen. In einem Schreiben an den Vorstand, dessen genauer Inhalt nicht bekannt ist, meigert sich Paul Boncour, der Aufforderung Folge zu leisten. Die sozialistische Partei im Departement Larn hat sich mit ihm insofern solidarisch erklärt, als sie die ewigen Angriffe gegen ihn als persönliche Intrigen und kleinliche Nechenschaften bezeichnet und ihm aufs neue volles Vertrauen ausdrückt.

Das schweizerische Wahlergebnis.

Keine wesentlichen Verschiebungen.

Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis der Nationalratswahlen erhielten: Freisinnig-demokratische Partei 58 Mandate (bisher 59), Katholische Volkspartei 46 (42), Soz. Partei 50 (49), Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei 31 (31), Liberal-demokratische Partei 6 (7), Sozialpolitiker 3 (5), Kommunisten 2 (3), Parteiloze 2 (2).

Das neue China setzt sich durch.

Fortführung der Verhandlungen mit Japan.

Die Verhandlungen des japanischen Konsuls Yada mit dem chinesischen Außenminister Wang werden fortgesetzt. Die chinesischen repräsentativen Körperschaften fordern, daß Japan in Zukunft bei den Verhandlungen nicht durch einen Konsul, sondern durch seine Gesandten vertreten wird, und daß die restlose Zurückziehung der Truppen aus Schantung erfolgt.

Der italienische Gesandte hat der Regierung von Nanjing die Mitteilung gemacht, daß Italien bereit sei, die nationalistische Regierung anzuerkennen, die Verträge zu revidieren und sich an der Zollkonferenz zu beteiligen.

Der Sozialdemokrat bleibt!

Abgeschlagener deutschnationaler Angriff in Mecklenburg-Strelitz.

Der Landtag von Mecklenburg-Strelitz lehnte am Montag den von den Deutschnationalen, Demokraten und Handwerkervertretern gegen den sozialdemokratischen Minister Dr. von Reibnitz eingebrachten Mißtrauensantrag mit Stimmengleichheit (16:16 Stimmen) ab. Für das Mißtrauensvotum stimmten die Volksfischen, die Demokraten, die Deutschnationalen und die Handwerkervertreter, dagegen die Sozialdemokraten, die Deutsche Volkspartei, der Bauernbund und ein Aufwärtler. Die drei kommunistischen Abgeordneten enthielten sich der Stimme.

Ob das viel nützen wird?

Die 18. internationale Rote-Kreuz-Konferenz, die im Haag tagt, hat auf Antrag der südslawischen Delegation einstimmig eine Resolution angenommen, worin erklärt wird, daß die Propaganda gegen den Krieg eine der ersten Pflichten aller internationalen Rote-Kreuz-Vereinigungen sei.

Vor dem Beginn der Reparations-Verhandlungen.

Frankreich wartet auf die deutsche Initiative.

Der deutsche Botschafter von Goelsch ist nach kurzer Anwesenheit in Wiesbaden, die einem Meinungsaustrausch mit Stresemann und dem Reichsstaatspräsidenten, Schacht, galt, nunmehr in Paris eingetroffen.

Der „Leopold“ nimmt am Montagabend in scharfen Ausdrücken gegen eine angebliche Kampagne der deutschen Presse Stellung, die von vornherein die Reparationskonferenz auf Ziele festlegen wolle, in welche die Alliierten niemals einwilligen könnten.

Sowjetrußland schlägt das Nationalgefühl.

Interessanter Zwischenfall auf der Steuerkonferenz.

Die Doppelbesteuerungskonferenz erlebte am Sonnabend ihr amnestisch politisches Zwischenstück. Sie beendete die Beratung des ersten Konventionsentwurfes, der mit einem Artikel schließt nach dem sich die Staaten bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Doppelbesteuerungsverträge an den Völkerbund wenden sollen.

Die internationalen aller Internationalisten schliessen aufgerechnet das Nationalgefühl. Nun sage noch einer, die Gesellschaft sei nicht verbrecht! Und das in einer Zeit, die automatisch und systematisch zu einer immer stärkeren, auf immer breiteren Basis sich vollziehenden Vereinigung nationaler Einzelinteressen zu internationalen Gesamtkinteressen bringt.

Sie kuscheln vor Moskau.

Nachdem die Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands sich dem Moskauer Diktat unterworfen hat, bucken sich auch die Bezirksorganisationen.

Der Hauptkassierer.

Von H. J. Manoa.

Der Honoré Pelat ging mit seiner ganzen Seele in dem Geschäft der Geschwister Barillot & Co. auf. Dreißig lange Jahre hatte er hinter der Schranke eingesperrt gestanden, die die Kasse umgab.

für die Beschlüsse der Exekutive ausgesprochen und 600 Hamburger Parteifunktionäre haben gegen eine kleine Minderheit das Gleiche getan.

Die deutschen Finanzminister tagten.

Im Reichsfinanzministerium fand am Montag eine Konferenz der Finanzminister der Länder statt. Der Reichsminister der Finanzen Dr. Hilferding gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, zum erstenmal eine solche Konferenz leiten zu können.

Rüffelshelm trägt seinen Weisenspruch. In der bekannnten Angelegenheit des Bahnhofs Rüffelshelm hat die Bot-

Kommunistische Provokationen in der Tschechien.

Zwischenfälle bei den Kundgebungen zum Staatsjubiläum.

Das bürgerliche Volks-Telegraphenbüro meldet: Die sozialdemokratischen Parteien Prags veranfaßten gestern vormittag nach der Beendigung der Jubiläumfeier des Militärs aus Anlaß des Staatsfeiertages eigene Kundgebungen, wobei auf dem Wenzelsplatz von verschiedenen Tribünen von den sozialistischen Führern Ansprachen gehalten wurden.

Zu ähnlichen kommunistischen Ausschreitungen kam es auch in anderen Städten der Republik. In Rumdurg, wo die Kommunisten während der Staatsfeier der Garision auf dem Marktplatz eine Versammlung abhielten, wurde der Medner, nachdem die Menge auf dem Marktplatz von dem Militär mit der Waffe in der Hand vertrieben worden war, mit drei anderen Kommunisten verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

In Pilsen wurde ein kommunistischer Abgeordneter von der Bevölkerung verprügelt und mußte Polizei um Hilfe rufen. In Mähren wurde der kommunistische Abgeordnete Bohlen bei dem Versuch, eine Rede an die anlässlich der Staatsfeierlichkeiten versammelte Menge zu halten, von der Polizei in Haft genommen.

Majaryk und die Minderheiten.

Präsident Masaryk hat beim Empfang der Präsidenten der Kammer und des Senats eine Volkssprache gehalten, in der er auch zum Friedens- und Reparationsproblem Stellung nahm. Er gab zu, daß die Friedensverträge einer gewissen Aufhellung bedürfen.

In einem besonderen Teil der Volkssprache ging der Präsident auf das Problem der tschechischen Minoritäten ein. Kein Staat habe eine so große Minorität, wie Tschechoslowakeien. Das deutsche Problem sei eines der wichtigsten des tschechoslowakischen Staates, und schon deshalb müsse auf

Stakterkonferenz in Abänderung früherer Entscheidungen nunmehr den Anschluß des Verladebahnhofes des Opel-Werkes an die Hauptgleise der Reichsbahn genehmigt. Allerdings steht die Genehmigung der Botschafterkonferenz zu der geplanten Anlage eines neuen Hauptgleises Rüffelshelm-Bischöfshelm, das besonders wichtig ist, noch aus.

Die estnischen Autonomisten bleiben hartnäckig.

Ein neuer Vorstoß im Generalrat des Unterelsaß.

In der heutigen Schlußsitzung des Generalrates des Departements Unterelsaß in Straßburg waren, wie das Verzeichnis von autonomistischen Seite Anträge auf Schaffung eines regionalen Rates für Elsaß-Lothringen, auf Zurückziehung der Strafmassnahmen gegen die Mitglieder des Heimabundes und auf Gewährung einer Amnestie für die in Romar Verurteilten gestellt worden.

beiden Seiten jeder Versuch ausgespart werden. Es sei Aufgabe der Minorität für den Staat zu gewinnen, und der Eintritt von zwei deutschen Ministern in die Regierung sei ein glücklicher Anfang für eine endgültige Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen.

Numerus clausus für ukrainische Studenten.

Sechs ukrainische Studentenvorände in Lemberg veröffentlichen einen Aufruf, in dem gegen die polnische Regierung die Beschwerde erhoben wird, daß sie einen numerus clausus für die Ukrainer bei der Aufnahme in die Hochschulen eingeführt habe.

Eine reinbürgerliche Regierung in Lettland.

Die lettischen Zentrumskreise haben den Versuch gemacht, eine große Koalition zur Bildung der neuen Regierung herbeizuführen. Diese Veruche sind aber gescheitert, weil die Sozialdemokraten nicht mit dem lettischen Bauernbund zusammenarbeiten wollen.

Die nationalen Minderheiten und die Sowjetwahlen.

Die offiziellen „Itwestija“ veröffentlichten eine längere Instruktion über die Veranlassung der verschiedenen Nationalitäten in den Sowjetländern zu den bevorstehenden Neuwahlen der Sowjets. Das Blatt weist tadelnd darauf hin, daß in manchen Gebieten die nationalen Minderheiten teilhaftig an Gleichgültigkeit unbachtet gelassen werden, teilwährend der Wahlkampagne durch bürokratisches Verhalten verstimmt und dadurch zur Vernachlässigung ihrer Wahlpflichten veranlaßt werden.

Der späte Rembrandt.

Professor Brindmann im Kunstverein.

Dem „späten“ Rembrandt galten Worte der Betrachtung und der Deutung, die Professor Dr. A. E. Brindmann gestern abend im Kunstverein sprach, dem Rembrandt, der, früh gealtert, in seinen vierzig und fünfzig Jahren nach seiner großen Schicksalswende die Malerei des Barock hinter sich ließ.

Eine „Jaul“-Ausstellung in Weimar. Die Generalintendantin des Nationaltheaters in Weimar beschäftigt, im Rahmen der nachstehenden Operfestspiele anlässlich der hundertjährigen Gedenk-Aufführungen des „Jaul“ eine Ausstellung zu veranstalten, welche die Darstellung des „Jaul“ auf der Weimarer Bühne bezweckt.

Genossenschaftsspalast in Moskau. Ein internationaler Arbeiterkulturbewerber für den Entwurf eines Genossenschaftsspalastes in Moskau ist vom Zentralverband der sowjetrussischen Genossenschaften „Zentrossojus“ ausgeschrieben worden.

Danziger Nachrichten

Der letzte Tag!

Große Beileidigung.

Der letzte Tag an den Eintragungen für das Volksbegehren „Volkswille“...

Im einzelnen wurden gekennzeichnet: Altkatholische Kathaus 572, Schidlich 714, Arbeitsamt 1840, Metallarbeiter 852, Heubude 126, Wiebkenkaserne 701, Kanalarbeiter 418, Seeresanauer 405, Dwa 276, Kesselfabrik 288, Bräuen 98, Fort Rarree 59, St. Albrecht 70, Gleitkan 52, Schellwühl 50.

Mitteilend ist festzustellen, daß die ersten Tage nur wenige Eintragungen brachten, so daß Schwarzseher bereits das Scheitern des Volksbegehrens in sichere Aussicht stellten.

Es wackelt nicht nur das Langgarter Tor.

Auch Herr Thun ist aus dem Gleichgewicht geraten.

Jetzt hat man den Vogel abgeschossen: weil einer „blöden Menge“ das Langgarter Tor nicht mehr gefällt, deshalb wird es jetzt abgebrochen, und weil, als man die Richtlinien für die jetzige Regierungskoalition entwarf, die Erhaltung des Tores den Herren von der Technischen Hochschule und vor allem dem streitbaren Zentrumsmann, Herrn Dr. Thun, der obige Weisheit geteilt in den „Neuesten Nachrichten“ von sich gab, nicht schwarz auf weiß und an Eides Statt zugesichert wurde, deshalb hat die böse Sozialdemokratie die Zentrumsmännerlein jetzt vor den Bauch gestoßen und ihnen zu Sabernat und aus keinem anderen Grunde den Traum vom alten Tor verschmeißt.

Im völligen Ernst versucht Herr Dr. Thun nun weiter zu entfallen, daß man innerhalb der Sozialdemokratischen Partei zu eine Art von Zustimmung verankert hat, die über den Grad der Schärfe des alten Tores Bescheid erteilt und dadurch zu dem Ergebnis gekommen sei, daß das Langgarter Tor eben nicht schön sei.

Es ist ihm also noch einmal gesagt: Das Langgarter Tor wirkt sogar in seiner heutigen Umgebung rechtlich hilflos und hat zu ihr keinerlei Beziehung, es steht quer zu Rängsachse der Straße und hemmt den Verkehr, bei einer Neubebauung würde es zu der dort erhehenden modernen Architektur mehrschöner Bauten in krassstem Gegensatz stehen.

Herr Thun hat solche Gründe noch nie vernommen, obwohl er sie sich auch unter solchen Umständen als fogenannter „gebildeter Mann“ allein hätte denken können.

Zu dem Bauunfall in Schidlich, bei dem der Maurerlehrling Grabelewski verunglückte, ist noch nachzutragen, daß insgesamt 6 Maurer aus der Höhe des zweiten Stockwerks, etwa 6 Meter, abstürzten.

Die neuen Aufführungen im Stadttheater, die Erstaufführung der Oper „Turandot“ von G. Puccini, welche am Sonntagabend (2. Vorstellung) der Theatergemeinde, zugleich öffentliche Vorstellung) in Szene geht, steht unter musikalischer Leitung von Generalmusikdirektor Cornelius Kun, die Regie hat Oberregisseur Hans Rudolf Waldberg.

Das neue Mittel / Von Ricardo.

Als vorsichtiger Ehemann und rücksichtsvoller Mieter streifte Georg die mit Nachtruhe getränkten Schuhe von den müden Füßen, bevor er sich ansetzte, die letzte Etappe dieser an Ereignissen überreichen Nacht zu bewältigen.

„Solliger Gambrius!“ (er meinte Jan primus, den Bierkönig) „Solliger Gambrius! Ich mir bei“, schlüfte Georg. Er ließ entschlossen den Hausknecht ins Schlafloft, vollführte dabei einen Höllenlärm, der die Einwohner des ganzen Hauses erschreckt aus dem Schlafe fahren ließ.

Die der Bliz schätzte er sich aus der Kleidung, nichtachtend der um den Hals gehängten Schuhe, die mit donnerndem Getöse auf den Fußboden bröhrten, als er sie mit dem Selbsthinder verwechselte.

„No, Schorsemann, gut geschlafen? Wann kamst du eigentlich nach Hause?“ „Sel, wie war Georg da munter!“

„Um 11 Uhr, mein Liebling, um 11 Uhr, es kann aber auch ein wenig später gewesen sein.“

„Wie hoch wird die Wohnungsmiete?“ „Falsche Meldungen des Zentrumorgans.“

„In den Verhandlungen bei der Schaffung der jetzigen Regierungskoalition war vereinbart worden, daß die Wohnungsmieten im Laufe einer längeren Zeit auf 15 Prozent gestaffelt werden sollten.“

„Die Ermittlungen der Kriminalpolizei nach den Mörderin der Frau Elisabeth von Santen in Joppot haben noch kein positives Ergebnis gezeitigt.“

„Drei Fahrzeuge zusammengestoßen.“ „Straßenbahn, Lastkraftwagen und Fleischwagen.“

„Gestern abend erfolgte ein Zusammenstoß in Ohra an der Kurve Marktplatz-Südstraße.“

„Dem Lastkraftwagen wurde der rechte Kotflügel ausgehoben, die linke Vorderachse sowie Steuerung verbogen.“

„Unser Wetterbericht.“ „Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig.“

„Das Auto geriet ins Schleudern!“ „Gegen einen Leitungsast gefahren.“

„Gestern abend gegen 11.10 Uhr geriet ein von Braust nach Danzig fahrender Personenkraftwagen infolge des schlüpfrigen Pflasters an der Kurve Ohra-Südstraße ins Schleudern.“

„Neuer Roggen-Einfuhrzoll.“ „Die das Volksblatt „Glos Prawy“ erfährt, soll heute eine Verordnung der polnischen Regierung erscheinen.“

„Fahrplanänderung bei der Straßenbahn.“ „Mit dem 1. November treten bei der Danziger Straßenbahn auf den Linien nach Ohra und Heubude Fahrplanänderungen ein.“

Nur ein Ehemann kann Georges Seelenzustand an diesem Tage nachempfinden. So glücklich an einer Gardinenpredigt vorbeigekommen zu sein, zählt zu den schönsten Augenblicken im Dasein eines Ehemanns.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

„Mutti, Mutti“, jubeln die Kinder, während Georg mit lautenden Schritten um die nächste Ecke biegt.

Amfliche Bekanntmachungen

Elektrische Bahn.

Fahrplan ab 1. November 1928. 1. Linie Danzig-Ohra: Die Wagen verkehren auch nachmittags nur noch alle 15 Minuten, wie vormittags.

Aus dem Osten

Noch immer keine Spur von dem Offiziersanwärter.

Von dem in Rastenburg verschwundenen Offiziersanwärter Hans Jochen Meier ist bisher noch keine Spur gefunden worden. Die von dem Offizier bemühte Gattin Frau Günther-Gessers sagte im Trauerzustand der Mutter des Vermissten, daß ihr Sohn von dem Geliebten einer Kellnerin namens Käthe Schumann oder Blummann, mit der er gleichfalls ein Verhältnis angeknüpft hatte, aus Eiferjucht beseitigt worden sei. Der angebliche Mörder soll ein Pole sein. Die Nachforschungen nach dieser Richtung hin sind jedoch bisher völlig ergebnislos verlaufen.

Wesentlich ohne Ergebnis blieb das Absuchen einiger in der Umgebung von Rastenburg liegenden größeren Seen. Das Rastenburg Reichswehrbataillon ließ durch eine Anzahl Soldaten den Stadtwald östlich nach dem Vermissten absuchen, doch auch hierbei wurde keine Spur des Verschwundenen gefunden, der übrigens nicht die geringsten Zeichen von Lebensüberdruß zeigte und noch kurz vor seinem Verschwinden längere Zeit mit einem Mädchen im Hotel Thawewitz verkehrte.

Ballonladung an der Ostseeküste.

Gestern abend 9 1/2 Uhr landete an der Ostseeküste bei Gaff bei Kolberg der nachmittags um 1/2 Uhr in Berlin mit drei anderen Ballons aufsteigene Ballon „Verford“. Ursprünglich beabsichtigten die Anflieger, nach Schweden zu fliegen. Bei dem gegen abend ankommenden Westwind wurden sie aber nach Osten abgetrieben. Sie konnten im Mondschein die Ostseeküste rechtzeitig erkennen und eine Landung vornehmen, die einige Meter vor der sehr hohen Steilküste bei Gaff glatt vonstatten ging. Die Ballonhülle wurde von hilfsbereiten Ortsbewohnern verpackt und verfrachtet.

Militärische Demonstrationen in Warschau.

Die Jahrestagfeier der Unabhängigkeit Polens, die am 11. November in ganz Polen feierlich begangen wird, wird zu einer großen militärischen Kundgebung gestaltet. In Warschau soll eine Parade von 20 Regimentern und 8 Kriegsschulen stattfinden. In Thorn soll die Grundsteinlegung für

ein „Siegesdenkmal“ am 11. November erfolgen, dessen Fertigstellung bis zum Januar 1929 durchgeführt sein soll, wo dann der zehnjährige Gedenktag der sogenannten „Befreiung Pommerns“ gefeiert wird. Außerdem will das pommersche Armeekorps Pilsudski ein Denkmal bauen.

Trotzdem durch Schuß in die Schläfe.

Sonntag fanden Passanten den etwa 40 Jahre alten Kaufmann Friedr. G. in der Nähe der Ringhauffee bei Juditten mit einer Schußverletzung in der rechten Schläfe tot auf. Der Tote hielt den Revolver noch in der rechten Hand, der Schuß erwies sich als Nahschuß. G. hatte Briefe an seine Frau, seine Verwandten usw. geschrieben und genau über seinen Nachlaß bestimmt. Die Leiche wurde dem Leichenschauhaus überführt.

Der neue deutsche Generalkonsul von Polen.

Der Präsident der Republik Polen erteilte dieser Tage dem deutschen Generalkonsul auf dem Gebiete der Wojewodschaft Polen mit dem Sitz in Posen Dr. Alfred Lütgens, ferner Benedikt Matusek als Konsul der Tschechoslowakei für das Gebiet der Wojewodschaften Posen und Pommern mit dem Sitz in Posen die Exequatur.

Der Alte war ihnen im Wege.

Im Zusammenhang mit dem Mord, der an dem siebzehnjährigen, reichen Besitzer Rudolf Dorck in Dorzewino, Kr. Neustadt, begangen wurde, verhaftete die Polizei seine 27jährige Frau und einen gewissen Johann Dorck. Es besteht der Verdacht, daß sie beide den Mord ausführten, um sich in den Besitz der Wirtshaft zu setzen und heiraten zu können.

Ein Selbstmörder zur Mumie eingetrocknet.

In Bernau in Ostland war im Jahre 1926 der Verwalter des Städtischen Krankenhauses spurlos verschwunden und alle Nachforschungen waren ergebnislos geblieben. Jetzt, nach drei Jahren, wurde bei Ausbesserungsarbeiten auf dem Boden des Krankenhauses die Leiche des Verschwundenen unter dem Dach an einem Strich hängend aufgefunden. Sie war zu einer Mumie eingetrocknet.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Der Schiedsspruch für die deutsche Seefahrt.

Die Hamburger Seeleute, die die entscheidende Mehrheit der Arbeitnehmerpartei bilden, haben gestern durch eine Urabstimmung zu dem Schiedsspruch für die Seefahrt, der eine 9-prozentige Erhöhung der Bezüge bringt, Stellung genommen. Eine Urabstimmung in Hamburg hat keine Mehrheit für den Streik ergeben. Man erwartet, daß die Stellungnahme in den anderen Städten dieses Ergebnis nicht ändern wird. Wie es heißt, werden die Offizierverbände sich voraussichtlich für den Schiedsspruch entscheiden.

Die Unternehmer lehnen ab.

Der am Freitag vergangener Woche gefällte Schiedsspruch für die Metallarbeiter der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie ist vom Arbeitgeberverband abgelehnt worden.

Verhandlung über eine Verbindlichkeitsklärung.

Zur Nachverhandlung über eine Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches hat der Reichsarbeitsminister die Parteien zum Dienstag in das Reichsarbeitsministerium Berlin geladen.

45 000 Textilarbeiter gekündigt.

Raum ist der Kampf der Textilindustriellen am Niederrhein zur Verkürzung der Arbeiterlöhne durch Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches beendet und schon ergiebt eine neue Kampfsache an die Textilarbeiterchaft vom Arbeitgeberverband der Textilindustrie für Ost- u. Sachsen.

Wie aus Bittau gemeldet wird, hat dieser Arbeitgeberverband heute den Lohnsatz der Arbeiter zum 30. November gekündigt. Natürlich nicht zu dem Zweck, einen neuen Lohnsatz mit höheren Löhnen abzuschließen, vielmehr deshalb, um die Löhne zu drücken.

In der Textilindustrie Ost-Sachsens sind insgesamt 40 000 und 45 000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Hoffentlich sind sie sämtlich organisiert, denn von der üblichen Aussperrung bleibt keiner verschont.

U.T. Licht-Spiele

Nur noch 3 Tage

Pola Negri in
Das zweite Leben
(Das Doppelleben der Gräfin Wallentin)

Bebe Daniels in
Die Tochter des Scheichs

Ferner:
Die einzigen Aufnahmen von der Ozeanfahrt des **Graf Zeppelin**

Voranzelge:
Jenny Jugo und **Willi Fritsch** in
Die Gärten von St. Pauli

Die neue Tonfilm **Der neue Tonfilm**

Seifenhaus Schlicht

III. Damm 14 * Telephon 25619

Eröffnet am 1. November
2. Geschäft Gr. Berbergasse 13

Alte Gebisse
Gold, Silber und Brillanten
goldene und silberne Uhren
kauft **M. Olmski**
Pfefferstadt 30, 1. Etage

Billig und gut
kaufen Sie Spielwaren,
Lederwaren, Andenken und
sonstige Wirtschaftartikel
bei **G. BRAUER, Altst. Graben 96/97**
Eingang: Kleine Mühlengasse - Lederhandlung

Verkäufe
Meine aufgebende
Gastwirtschaft
mit vollem Konsum
in sehr guter Lage
Frankfurt/Main
25 000 - 30 000 Gulden
Ang. u. 7991 a. d. Exp.

Sir 1 Gulden
wöchentliche Abzahlung
erhalten Sie preiswert
Schuhe u. Textilwaren
Rattenbuden 16, Hof-
str. 2, Dombauhof,
Wedding 36/38.

Schuhmacherei
f. Anf. im Vorort, bill.
zu verl. Ang. unt. 3018
an die Exp. „Vollst.“

Sanfteier
billig zu verkaufen
Hilt. Grab. 102. Hof-
str. 11. Gr. Mühleng. 14.
Tel. 29 29.

Erklärung

Der Vorstand der Elektrischen Straßenbahn-Aktiengesellschaft gibt gegenüber den unrichtigen Gerüchten, die in den letzten Tagen über die englische Anleihe der Danziger Elektrischen Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Umlauf gesetzt worden sind, folgende Erklärung ab:

Im August 1928 hat die Danziger Elektrische Straßenbahn eine Anleihe in London von 225 000 Pfund Sterling — nominal 5 625 000 Gulden — aufgenommen. Der Anleihevertrag ist vom Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Generalversammlung einstimmig genehmigt worden, nachdem zuvor alle Möglichkeiten einer Anleihe sorgfältig geprüft und verglichen waren. Diese Prüfung ergab, daß die englische Anleihe die billigste war, die damals erreicht werden konnte, und daß sie in ihren Bedingungen der allgemeinen Marktlage entsprach.

Durch freundliche Vermittelung der zuständigen Senatskommission ist auch bei der Städtischen Sparkasse und bei Herrn Dr. Meißner angefragt worden, ob eine Anleihe in Danzig zu ähnlichen Bedingungen damals untergebracht werden konnte. Die Sparkasse hat dies verneint. Die Mitteilungen von Dr. Meißner ergaben, daß eine solche Anleihe teurer billiger

gewesen wäre als die englische Anleihe später geworden ist. Die Angaben, die der Abgeordnete Rahn in mehreren öffentlichen Erklärungen gemacht hat, sind irreführend. Sie verschweigen, daß die englische Anleihe siebenprozentig ist, eine Danziger aber nur achtprozentig hätte sein können. Berücksichtigt man diesen ausschlaggebenden Unterschied, so ergibt sich sogar nach den Anleihebedingungen, die der Abgeordnete Rahn selbst behauptet, daß die englische Anleihe für die Straßenbahn-Aktiengesellschaft war als eine Danziger. Es ist also nicht Geld der Straßenbahn-A.-G. zum Fenster hinausgeworfen worden. Vielmehr ist es erfreulicherweise gelungen, den Bau der elektrischen Straßenbahn nach Heubude und am Paul-Beneke-Weg mit niedrigerem Geldaufwande zu bestreiten, als es bei Aufnahme einer Danzig-deutschen Anleihe möglich gewesen wäre.

Die Elektrische Straßenbahn-Aktiengesellschaft hat das Recht und die Pflicht, Anleihegeld da aufzunehmen, wo sie es am billigsten bekommt. Wenn sie dies getan hat, so kommt das auch der Allgemeinheit zugute. Der Vorstand der Elektrischen Straßenbahn-Aktiengesellschaft spricht den beteiligten Herren vom Senat, die ihn mit ihrem sachverständigen Rat bei seiner Anleihe unterstützt haben, gegenüber den öffentlichen und unbegründeten Angriffen des Abgeordneten Rahn nunmehr in der Öffentlichkeit seinen Dank aus.

Der Vorstand der Elektrischen Straßenbahn-A.-G.
gez.: H e g e.

Heinrich und Karatz

Del- u. Lackfarben-fabrik

Johannstraße

1. Preis für die besten Lackfarben
1. Preis für die besten Lackfarben
1. Preis für die besten Lackfarben

Nur wir allein

sind die mit d. Ehrenplomben
d. Danzig. Ausstellung 1928

prämierte
Lackfarben-Fabrik

Spezial-Abteilung:
Tapeten

Offene Stellen

Zur Ausführung v.
kleinen Reparaturen
werden ein Maler u.
ein Tischler gesucht.
Ang. u. 8008 a. d.
Exp. d. „Vollst.“.

Stellengesuche

Erfahrener
Buchhalter
sucht Beschäftigung
Ang. u. 8019 a. d. Exp.

Wohn-Tausch

Leinwand
Kabinett und Stube
Rüche u. Zubehör
gegen gleich in Dana-
Ang. u. 8008 a. d. Exp.

Zu vermieten

Gut möbliertes oder
leeres, sonniges
Kochzimmer
an berufstätige Dame
zu vermieten. Frisch,
Schiffelgasse 6, 2. Et., 3. Tür

Wohn-Gesuche

1- oder 2-Zimmer-
Wohnung
auf Berechtigungs-
schein od. Zwangsreit
v. Kinderlos. Ehepaar
gesucht, auch Miete
im voraus. Ang. u.
8017 a. d. Expedit.

Wohn-Gesuche

1- oder 2-Zimmer-
Wohnung
auf Berechtigungs-
schein od. Zwangsreit
v. Kinderlos. Ehepaar
gesucht, auch Miete
im voraus. Ang. u.
8017 a. d. Expedit.

Zimmer

Ang. u. 8007 a. d. Exp.

Verschiedenes

Suche u. gleich eine
Wohnung oder leere
Stube u. Küchenant.
Df. u. 8001 a. Exp.

Uhren

repariert gut und billig
H. Fach
Uhrmachermeister
Lavendelgasse 9

Wohn-Gesuche

1- oder 2-Zimmer-
Wohnung
auf Berechtigungs-
schein od. Zwangsreit
v. Kinderlos. Ehepaar
gesucht, auch Miete
im voraus. Ang. u.
8017 a. d. Expedit.

Wohn-Gesuche

1- oder 2-Zimmer-
Wohnung
auf Berechtigungs-
schein od. Zwangsreit
v. Kinderlos. Ehepaar
gesucht, auch Miete
im voraus. Ang. u.
8017 a. d. Expedit.

Weltspartag 1928

Der Sinn des Weltspartages.

Seit dem Jahre 1925 begehren die öffentlichen Sparkassen in Deutschland den Weltspartag, ursprünglich am 31. Oktober, seit diesem Jahr, mit Rücksicht auf das Reformationsfest, am 30. Oktober. Die Anregung zur Schaffung eines Weltspartages geht zurück auf den einstimmigen Beschluß des ersten Internationalen Sparkassenkongresses in Mailand Ende Oktober 1924. Die Idee des Weltspartages hat inzwischen — dafür zeugen die Erfolge der Weltspartage 1925, 1926 und 1927 — bei uns wie in den anderen Ländern sich durchgesetzt.

In einer Zeit, wo für alle möglichen, auch unnützen Dinge viel Fleiß und Energie geübt wird, ist es wohl angebracht, einen Tag des Jahres ausschließlich dem Spargedanken in seiner allgemeinen Bedeutung, nicht nur dem Geldsparen, zu widmen. Der Weltspartag richtet die Aufmerksamkeit auf jeden einzelnen, zu sparen, die Ausgaben in das wirtschaftlich richtige Verhältnis zu den Einnahmen zu bringen. Das Geldsparen ist nur dann produktiv, wenn das Ersparte rentabel und nützlich angelegt wird. Dies geschieht durch die Sparkassen, die den Sparern eine den Verhältnissen entsprechende Verzinsung gewähren und die Spargelder der Wirtschaft in Form von Mittelstandskrediten, Landwirtschaftskrediten, Wohnungsbaupfandbriefen usw. zuführen.

Das Interesse der Gesamtwirtschaft bedingt hier ganz mit dem Interesse des einzelnen. Um welche Beträge es sich handelt, darüber geben die Sparkassenstatistiken den besten Aufschluß. Im letzten Jahre, also vom 31. 10. 1927 bis zum 30. 10. 1928, wurden bei

den deutschen Sparkassen rund 2,2 Milliarden Mark in den Kreisen der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungsschichten in Form von Spargeldern gesammelt und damit der Spareinlagenbestand von 4,4 Milliarden Mark auf 6,6 Milliarden Mark gesteigert. Trotz der erschwerten wirtschaftlichen Verhältnisse haben die deutschen Sparer seit der Stabilisierung wieder 6,6 Milliarden Mark an Spareinlagen aufgebracht, ein Betrag, der 33 Prozent (ein Drittel) der Vorkriegssumme entspricht. Man sieht: Viele Wenige ergeben ein Viel.

Der Weltspartag ist ein Tag der Bestimmung für alle: Nur durch sparsame, rationelle Wirtschafts- und Lebensführung ist ein Vorwärtkommen möglich für den einzelnen und für ein Volk.

Die Bedeutung des Sparens.

Sparen bedeutet rationelles Handeln in jeder Hinsicht. Das Zurücklegen von Geld ist hierbei zunächst nicht einmal das Wichtigste, sondern ergibt sich zwangsläufig als Erfolg einer umsichtigen, vorausschauenden Wirtschaftsführung.

Das Sparen hat aber noch eine allgemeinerwirtschaftliche Seite. Es ist die Vorbedingung und Grundlage jeder Kapitalbildung. Der Auf- und Ausbau der Wirtschaft und damit der Stand unserer Völkerversorgung sind schließlich abhängig von einer ausreichenden Kapitalbildung, dem gesteigerten Zuflus ausreichenden und billigen Kredits. Kredit kann aber nur gegeben werden, wenn zuvor Kapital gebildet ist, d. h. wenn gespart wird. Folglich ist es, dabei zu denken, daß kleine Geldbeträge hierbei keine Rolle spielen könnten.

Solange sie zerfällt in der Hand des einzelnen Menschen sind, ist dies richtig. „Was können dazu beispielsweise schon meine 50 M. beitragen?“ mag mancher denken. Auch die kleinen und kleinsten Sparbeträge werden zu einer ungeheuren wirtschaftlichen Macht, wenn sie sich vereinigen. So sind bis jetzt nahezu 7 Milliarden Sparkapitalien bei den öffentlichen Sparkassen in Deutschland aufgebracht worden, die der Kleinwirtschaft, dem Wohnungsbau als dringend verlangte Kredite zugeführt wurden. Die Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen der Freien Stadt Danzig betrugen am 30. 9. 1928 einschl. Gulden und Währungen 48 288 715 Gulden, die Giroeinlagen einschl. Gulden und Währungen 26 088 402 Gulden. Hiervon sind 11 857 701 Gulden als Kredite der Kleinwirtschaft und 17 258 850 Gulden als Hypotheken zum großen Teil dem Wohnungsbau zugeflossen.

Wenn diese vertiefte Auffassung des Sparens und die Erkenntnis seiner Bedeutung für die Allgemeinheit immer mehr zum Allgemeingut wird — und das ist der Zweck des Weltspartages — dann wird auch der diesjährige vierte Weltspartag Erfolg zu verzeichnen haben.

Haushaltsführung und Sparen.

In immer stärkerem Maße setzt sich die Erkenntnis durch, daß Art und Weise der privaten Haushaltsführung eine Angelegenheit ist, die nicht nur für die zunächst Beteiligten, sondern auch für die ganze Volkswirtschaft von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist. Ist doch die Familie die Stütze des Wirt-

schaftslebens, durch die der weitaus größte Teil der erzeugten Güter beim Übergang in den Verbrauch hindurchströmt. In unserer Zeit der Rationalisierung kommt es daher sehr darauf an, in welcher Weise der private Haushalt dieser seiner wichtigen Aufgabe, Vermittler zwischen Gütererzeugung und Verbrauch zu sein, gerecht wird. Erfreulicherweise haben sich die Hausfrauen den auf den verschiedensten Gebieten einwirkenden Bestrebungen um eine planmäßige und rationelle Ausgestaltung der Haushaltsführung erfolgreich angeschlossen.

Die Hausfrauen, die jetzt den vielseitigen Kampf gegen die Verschwendung in allen Formen aufgenommen haben, dürfen auch das Sparen im engeren Sinne, das Geldsparen, nicht übersehen. Gerade in der Bewirtschaftung des Haushaltgeldes, wie im Umgehen mit Geld überhaupt, liegen zahlreiche Sparmöglichkeiten.

Endlich mag noch darauf hingewiesen werden, daß angesichts zahlreicher Vorkommnisse die Hausfrau die Frage der Sicherheit bei der Anlage solcher Spargelder oder vorübergehend verfügbarer Gelder nicht stark genug beachten kann. Immer wieder schließen private Einrichtungen aus dem Boden, die sich vorzugsweise an die Kreise der Hausfrauen wenden, indem sie ihnen starke Vorteile bei Beteiligung und Vergabe von Spargeldern in Aussicht stellen. Mancher Zusammenbruch ist schon erfolgt, und manches Lehrgeld von der Hausfrau gezahlt worden. Größte Zurückhaltung gegenüber allen bedenklichen und unversuchten Einrichtungen ist daher am Platze, auch wenn sie noch so laut angepriesen werden.

Sparkasse der Stadt Danzig

Hauptstelle: Langgasse 47 — Jopengasse 34-38

Nebenstellen:

DANZIG, Altstädtischer Graben Nr. 93
DANZIG, Langgarten 14

LANGFUHR, Hauptstraße Nr. 25
NEUFABRWASSER, Olivaer Straße Nr. 52
OLIVA, Am Markt Nr. 18

Annahme von Spareinlagen und Depositen

Hergabe von Hypotheken und Krediten

gegen erststellige Sicherheiten

Ausführung bankmäßiger Geschäfte

Moderne Stahlkammer- und Schließfach-Anlagen

bei der Hauptstelle in Danzig und den Nebenstellen in Langfuhr,
Neufahrwasser und Oliva

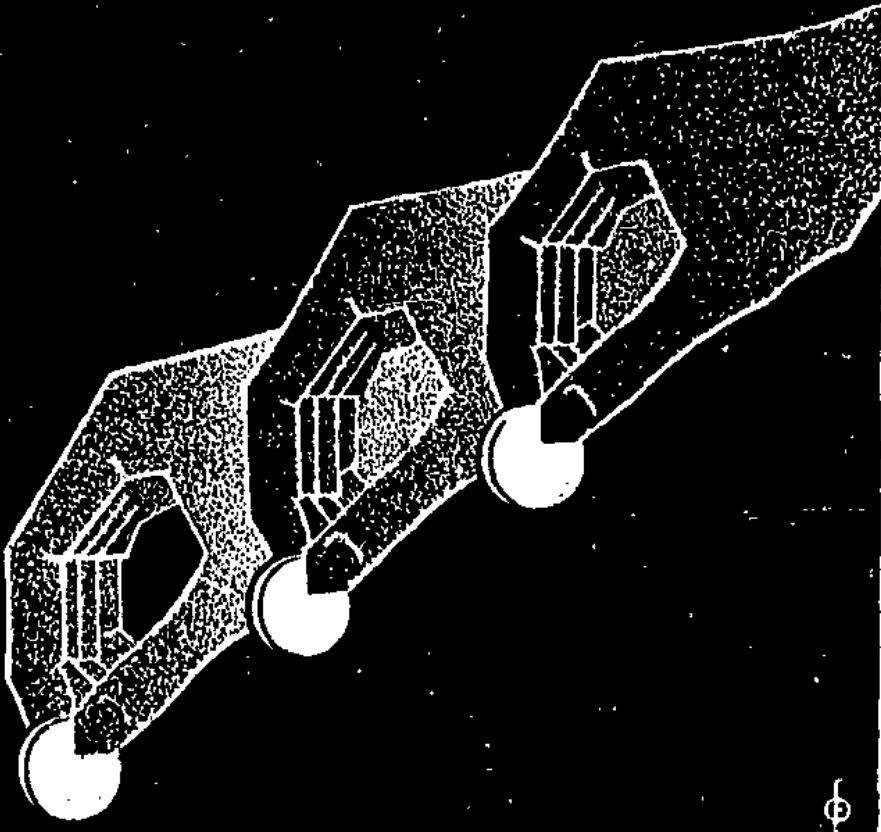
SPARKASSE DER STADT ZOPPOT

Schulstraße 23-27 (Rathaus)
Wechselstuben am Bahnhof und im Kurhaus

Bestmögliche Verzinsung von Spareinlagen
Kostenlose Ausgabe von Heimsparbüchern

Provisions- und gebührenfreie Girokonten
Hergabe von Krediten verschiedener Art

WELTSPARTAG 1928



ALLE
WELTSPART-
SPAR AUCH DU!

Commerz- und Privatbank
A. G., Filiale Danzig ■■■
R. Dämme, Bankgeschäft
Danziger Allgemeine Ver-
kehrsbank A. G. · Danziger
Bank A. G. · Danziger Bank
für Handel u. Gewerbe A. G.
Danziger Commerz- und
Depositenbank A. G. ■■■
Danziger Handels- und
Industriebank A. G. ■■■

Danziger Privat-Actien-
Bank ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■
Danziger Vereinsbank
Stein, Laasner & Co. ■■■
Deutsche Bank, Filiale
Danzig · Direction der
Disconto-Gesellschaft,
Filiale Danzig ■■■
Dresdner Bank in Danzig
E. Heimann & Co., Bank-
geschäft ■■■■■■■■■■■■■■■■■■■

**VEREINIGUNG DANZIGER BANKEN UND
BANKIERS**

Mittelstand!

Spare bei deiner Kreditgenossenschaft



Annahme von Spareinlagen zu zeitgemäßen Zinsen

GEWERBEBANK IN DANZIG

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht Hundegasse Nr. 119

Sparen ist das Gebot der Stunde!

Die bei uns angelegten Spargelder werden nur den Kreisen, aus denen sie stammen, und zwar dem Handwerker- und Mittelstand, als Kredit wieder zur Verfügung gestellt, sie fließen somit der heimischen Wirtschaft wieder zu.

Wir verzinsen bis auf weiteres:

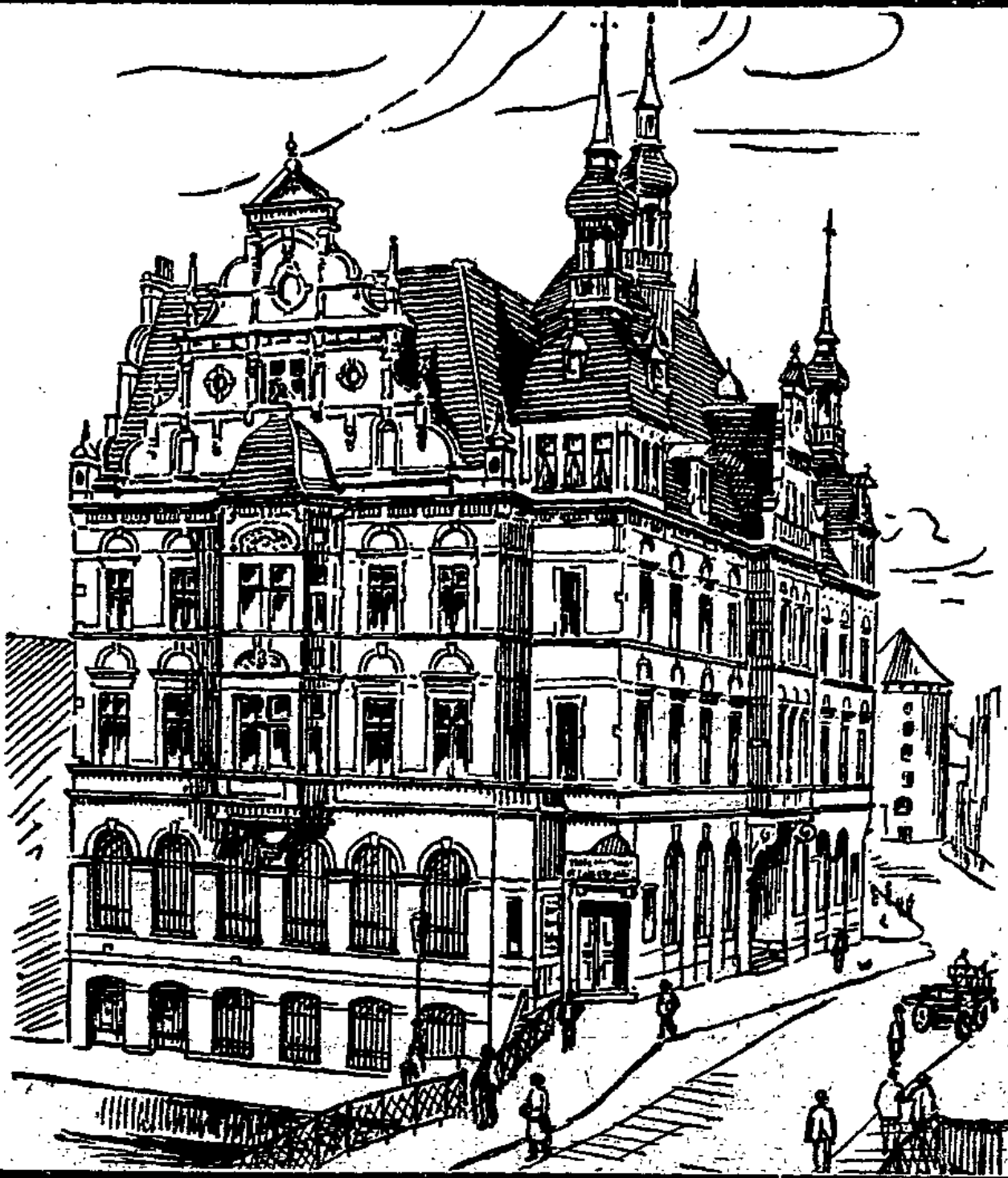
Konto-Korrent- und Scheckeinlagen . . . mit 4%
Spargelder mit täglicher Kündigung 4 1/2 %
" mit einmonatlicher Kündigung 5 1/2 %
" mit dreimonatlicher Kündigung 7 %

— Ausgabe von Helmsparbüchern —

DANZIGER BANKVEREIN e.G.m. Danzig, Langer Markt 7/8
b.H.

Depositenkasse Langfuhr, Hauptstraße 21

Gesamtanteil- und Haftsumme zirka 2 1/2 Millionen Gulden



Danziger Sparkassen- Actien-Verein

Gegründet 1821 Milchmannengasse 33/34 Gegründet 1821

Annahme von Spareinlagen

in Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund in jeder Höhe bei bestmöglicher Verzinsung

Beleihung von Waren und Wertpapieren

An- und Verkauf von Effekten und Ausführung
aller Bankgeschäfte

*

Großes Stahlgewölbe zur Aufbewahrung von Wertfachen aller Art

Ausschneiden! **Aufheben!**

Achtung! **Achtung!**
Hausfrauen von Danzig und Umgebung!

Wir sind gezwungen, nochmals ein

Probewaschen

mit dem „**Kieler**“ Waschkompressor D. R. P. und Ausl. Pat. ang.
am Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche
 im **Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus**, Blauer Saal, sowie gleichzeitig in **Oliva, Waldhäusern**
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zu veranstalten

Wir wollen weiteren zahlreichen Hausfrauen beweisen, wie der **Kieler**

Waschkompressor

arbeitet und was er leistet, sowie um jede Verwechslung mit anderen angepriesenen Apparaten auszuschließen

Mit unserem leichten, geräuschlosen und nicht spritzenden Apparat, kann auch die schwächste Hausfrau ohne Anstrengung und Ermüdung ihre Wäsche und zwar in 5 Minuten 25 bis 30 Handtücher oder die gleiche Menge anderer Wäsche waschen

Wir führen Ihnen dieses im **Schützenhaus vor** Ueberzeugen Sie sich selbst und geben auch Sie Ihr Urteil

Preis des Apparates trotz unerreichter Leistung nur Gulden 22.—

Besucher erhalten Vorzugpreise! Bitte schmutzige Wäsche mitzubringen!

Ständiges Lager und Generalvertrieb:
Kieler Waschkompressor-Vertrieb Danzig-Langfuhr
Otto Weinberg, Kastanienweg 4c

Ausschneiden! **Aufheben!**

Weltere neue Filiale

NEUSCHOTTLAND 19a

Ecke Bärenweg



Eröffnung: Mittwoch, den 31. Oktober d. Js.

Kaisers Kaffeegeschäft

20 Filialen sowie eigene Großrösterei im Freistaat

Anfang NOVEMBER Eröffnung STADTGEBIET 11

Verkäufe

20 Prozent Rabatt
 auf sämtliche fertigen
Haararbeiten, Zöpfe
 usw. b. Ende Oktober
Haar-Körner
 Kohlenmarkt 18/19

Nähmaschinen
 zu kleinsten Bodenpreisen. Reparaturen billig!

Beruhnig & Comp.
 S. m. b. H.
 Danzig, Langgasse 50.

Getragener Herrenmantel
 mittelgroß, hell, a. u. f. Blau, Moden-Rolle Str. 6. 101.

Eisener Säcken
 80 cm Br., 5 Hl. a. u. f. Großw. 11.

Neue Seilbappe
 sehr billig zu verl.

OELFARBEN
 u. **LACKEFARBEN**



direkt aus der Fabrik!

— Kleinverkauf —
 nur
Hopfgasse 88

JOHANNES MARQUARDT NACHF. DANZIG

Tel. 213 28—282 85

Vertretung und Lager: Keim'sche Mineralfarben
 wetterfest — lichtecht — waschbar

Chaiselongues Sofas, eis. Bestellen, Spiral- und Auflege-
 maträtze sehr preisw.
O. Grubowski, Heil.-G. 11. 22

Radioapparat mit Hörer 15 G.
 verlässlich Langw. 1000
 f. Wintergasse
Prof. S. Fing. 1. 115

Klagen Reklamationen, Verträge, Testamente
 Beratungen, Gaudengesuche, Schrei-
 ben aller Art, sowie Schreibmaschinen-Abschriften
 fertigt sachgemäß

4 Furnierstücke
 diernad, klein, Sand-
 wagen an perf. Holz
 u. 238 111 Anton-

Kleiderstoffe

<p>Taffet-Popelin reinwollene Qualität, in reicher Far- auswahl, doppeltbreit Mtr. 2⁶⁰</p> <p>Taffet-Popelin reine Wolle, vorzügliche Kleiderqualit., in riesig. Farbensortiment, doppeltbreit, Mtr. 3⁶⁰</p> <p>Rips-Popelin reine Wolle, gute strapazierfähige Kleider- waren, 100 cm breit Mtr. 5⁶⁰</p> <p>Rips-Popelin unsere erprobte Hausqualität, aus bester Kammgarnwolle, in unübertrefflicher Far- benauswahl, 100 cm breit Mtr. 6⁵⁰</p> <p>Epinglé weichfließende, reinwoll. Kleiderqualit., in großer Farbauswahl, 100 cm br. Mtr. 7⁵⁰</p> <p>Kleider-Rips reine Wolle, in sparsen Farbtönen, 130 cm breit Mtr. 8⁹⁰</p>	<p>Crepe-Schotten feine, reinwollene Ware, in modernen Ka- rostellungen, ca. 100 cm breit Mtr. 5⁵⁰</p> <p>Mantel-Flausch weiche Qualität, i. modernen Musterungen, 140 cm breit Mtr. 7⁹⁰</p> <p>Mantel-Rips mit Velourrücken, schwere Winterqualität, 140 cm breit Mtr. 9⁵⁰</p> <p>Mantel-Flausch weiche, reine Wolle, in geschmackvollen, neuen Mustern, 140 cm breit Mtr. 12⁷⁵</p> <p>Mantel-Rips mit Velourrücken, reine Wolle, fei- gerippt, 140 cm breit Mtr. 14⁷⁵</p> <p>Natte-Flausch reine Wolle, modernes Gewebe für fesche Mäntel, 140 cm breit Mtr. 16⁵⁰</p>
---	--

Composé-Stoffe ausländische Erzeugnisse in reicher Auswahl

Seidenstoffe

<p>Futterserge gute, haltbare Qualität, 80 cm breit Mtr. 2⁸⁵</p> <p>Damassé ganz vorzügliche Futterqualität, in neuen Musterungen, 80 cm breit Mtr. 4⁹⁰</p> <p>Eollenne reine Wolle m. Kunsts., hochglänz. Kleider- qual., fehlerfreie Ware, 90 cm breit, Mtr. 5⁵⁰</p> <p>Japon reine Seide, für Lampenschirme, in schö- nen Lichtfarben, 80 cm breit Mtr. 6⁹⁰</p> <p>Duchesse Riche Kunstseide, hochglänzende Qualität, in vielen effektvollen Farben, 80 cm breit Mtr. 7⁵⁰</p> <p>Kleidersamt florreste Körperqualität, in modernen Far- ben, 70 cm breit Mtr. 7⁸⁰</p>	<p>Crepe de Chine feine, reinseidene Qualität, in großer Far- benauswahl, 100 cm breit Mtr. 6⁷⁵</p> <p>Crepe de Chine reine Seide, unsere bekannte Hausqual., in riesig. Farbensort., 100 cm br., Mtr. 10⁸⁰</p> <p>Taffet-Chiffon reine Seide, in hübschen Ballfarben, 70 cm breit Mtr. 10⁵⁰</p> <p>Crepe Georgette elegante, reinseidene Qualität, in mo- dernen Farben, ca. 100 cm breit Mtr. 8⁵⁰</p> <p>Veloutine reine Seide mit Wolle, für das elegante Nachmittagskleid, in den neuesten Sai- sonfarben, 100 cm breit Mtr. 16⁵⁰</p> <p>Georgette-Satin weichfließende, reine Seide, für Gesell- schaftskleider, in fein. Abendfarb., Mtr. 17⁵⁰</p>
---	---

Fell-Imitationen für Mäntel, Jacken und Besätze in reicher Auswahl

Baumwollwaren

<p>Hemdentuch eine besonders schöne Ware, 80 cm breit Mtr. 68^P</p> <p>Linon vollgebleicht, dichtfädige, erprobte Qua- lität, 80 cm breit Mtr. 78^P</p> <p>Linon starkfädiges Gewebe, gute Gebrauchsware, 140 cm breit Mtr. 1⁴⁵</p> <p>Molton gebleicht, ungebleicht und grau, weiche Qualitäten, Mtr. 1.15, 98,</p> <p>Madapolam feinfädige Qualität, ohne Füllappretur Mtr. 1¹⁵</p> <p>Barchent-Laken weiß und hellgrau, mollige Qualitäten Stück 3,90,</p> <p>Kaffeedecken schweres Doppelgewebe, Karo- u. Phant- Must., wasch- u. kochecht, 125/130, Stück 4²⁵</p>	<p>Handtuchstoff blau kariert, das Handtuch für die Werkstatt Mtr. 78, 48^P</p> <p>Küchenhandtuchstoff grau gestreift Dreil, starke Ware, 50 cm breit Mtr. 85^P</p> <p>Küchenhandtuchstoff Reinleinen, das vielbegehrte, schwere Dreilgewebe, ca. 80 cm breit Mtr. 1³⁵</p> <p>Hemdenflanell doppelseitig geraut, in verschiedenen Streifen Mtr. 1.15, 95, 75^P</p> <p>Velour-Barchent moderne Druckmuster, in reichhaltiger Auswahl, gute Ware Mtr. 85^P</p> <p>Velour-Barchent doppelseit. bedruckt, f. Blusen u. Morgen- röcke, samtart. Qualitäten, Mtr. 1.90, 1.55, 1³⁵</p> <p>Wasch-Samt d. beliebt. u. prakt. Stoff f. Kleid. u. Morg- Röcke in unerschöpl. Farbausw. Mtr. 2.85, 2²⁵</p>
---	---

**1 Posten Reinleinen gebleicht, schwere Hausmacherqualität für Herren-
 hemden, unverwüßlich im Gebrauch, ca 75 cm breit Meter **1⁴⁵****

**1 Posten Reinleinen gebleicht, schwere Hausmacherqualität für Herren-
 hemden, unverwüßlich im Gebrauch, ca 75 cm breit Meter **1⁴⁵****

Freymann G.m.B.H.

Das führende Kaufhaus

Roman
von
A. Mühlh
Schulte

Bobby erwacht.

(21. Fortsetzung.)

Copyright by Dr. Lyster & Co., A. S. U. S. A. 1911.

Dann, als der tüchtige Architekt neben ihm stand, fragte er: „Haben Sie das Zimmermannshandwerk gelernt?“
„Nein.“
„Das ist gut. Ich wäre sonst hineingegangen und hätte Ihren Lehrmeister erschlagen.“
Er griff in die Tasche und holte eine Handvoll Geldstücke hervor.
„Hier haben Sie zehn Mark; es sind fünf mehr, als ich Ihnen schuldig bin. Dafür konnte ich mich wieder einmal im Leben über etwas wundern, und das bedeutet für einen Mann, der an Sensationen gewöhnt ist, allerhand.“
Achselzuckend steckte Bobby das Geld ein.
„Gibt es sonst nichts für mich zu tun?“
Der andere musterte ihn belustigt.
„Es ist heller Tag; ich dachte, Sie hätten jetzt das Verdienst zu schlafen.“
Bobby reckte die Arme.
„Geschlafen habe ich lange genug; ich will arbeiten. Wenn sich Gelegenheit dazu bietet, würde ich einen neuen Zirkus, wie den da, alleine aufbauen.“
Sein Öhmer klopfte ihm kräftig auf die Schulter.
„Da sei Gott vor, junger Freund!“ meinte er. „Aber vielleicht finden wir eine andere Möglichkeit gemeinsamer Arbeit. Sie sind das Komischste, was mir in meinem Leben begegnet ist. Ich mache Ihnen einen Vorschlag: einer unserer Clowns ist erkrankt; wollen Sie ihn vertreten?“
Gleichmütig meinte Bobby:
„Warum nicht, Was habe ich da zu tun?“
„Sie müssen bei den Arbeiten für die Vorbereitung tüchtig zupacken. Im übrigen haben Sie keine andere Pflicht, als in einem alten Gehrock, in sehr weiten Hosen und mit einem aufgespannten Regenstirn, in jeder Faust einmal gewalttätig um die Manens zu spazieren. Alles andere machen Ihre Kollegen.“
„Wieviel bezahlen Sie dafür?“
„Ich werde Ihnen für den Abend fünfzehn Mark geben.“
„Unverstanden!“
Um neun Uhr morgens schritt Bobby erhobenen Hauptes seiner Wohnung im Hause des Noten Jonas zu. Er war in herrlicher Laune. Es schien ihm, als ob der helle Oktobermorgen einige von den Nebeln verschluckte, die sein Gehirn umlagerten. Außerdem erfüllte ihn die Genugtuung über das segensreiche Werk, mit dem er in der Nacht die Welt beschenkt hatte.
„Die Arbeit hat doch ihre Vorzüge“, sagte er sich. „Sie ist die vitalste Form aller Lebensäußerungen und hält uns wie nichts anderes von nutzlosen Spaziergängen auf Friedhöfen ab. Ich werde mich bemühen, ein guter Clown zu werden.“

XVIII.

Seit vielen Tagen zum erstenmal wieder hörte Bobby in seinen Taschen Geld klingeln; aber er erfreute sich nicht lange dieser Musik, die den Großtaten unserer Loumetter zum Trotz überall in der Welt als die harmonischste gilt.
Er kam an einem Blumenladen vorüber, dessen Verkäuferin gerade mit dem Dekorieren des Schaufensters beschäftigt war. Ohne Umstände betrat Bobby das Geschäft. Marietta war ihm eingefallen; er sagte sich, daß Blumen bereite Anwälte für die gefährdete Sache seines Herzens wären, und kaufte einen Arm voll von allen möglichen Pflanzen ein.
Seine Barschaft ging rechtlos drauf, aber das kümmerte ihn wenig. Er hatte eine Bestallung als Clown; am Abend schon würde neues Geläut aus seinen Taschen ertönen. Inzwischen mochte das eigenartige kleine Mädel zu Hause einsehen, daß die Vorbereitungen wunderschöner, duftiger Blumen eine anmutigere Guldiana darstellten, als der lächerliche Anfall eines Herls von seinem Format.
Ein wenig merkwürdig sah er aus, als er halb verdeckt unter dem farbenprägenden Busch von Astern und Gladiolen, durch die dunklen, häßlichen Straßen wanderte. Ein paar Männer, die sich auf dem Wege zu ihren Arbeitsstätten befanden, lachten über ihn, und ein Weiß, Bleich, übernächtig, mit Weißfiebern auf dem braunen Straßenkostüm, fragte ihn, ob er zur Beerdigung gehe oder zur Hochzeit.

Das alles beachtete er nicht. Eiliger schritt er aus. Ganz plötzlich war eine stürmische Sehnsucht nach Marietta in ihm erwacht. Aber dann gab es einen kurzen Aufseufzer. Auf einer Leiter, die an eine Tischkante gelehnt war, stand ein dürrer Mensch in einem Leinen Kittel und liebte das geschmacklose Pfat eines Ball-Tafels an.
„Wenn doch nicht so!“ rief ihm der Mann an. „Mußt ja nachher doch warten; deine Braut hat noch einen andern bei sich.“
Im Vorbeigehen streifte Bobby den Bürschchen von der Leiter. Er klemmte ihn unter den freien linken Arm, zwanzig Schritte weit schleppte er den bestia Strampeluden mit; dann ließ er ihn in einen Schrittschranken fallen, den die Straßengelehrer am Rande des Damms zusammengepflegt hatten. Ohne sich ein einziges Mal nach dem Schreienden umzusehen, setzte er seinen Weg fort.



Bobby nahm in jede Hand 2 Zentner.

Dann stand er oben in dem schmuckigen Flur des Hotels und klopfte an seine Tür. Seine Rüge waren voll froher Erwartung. Allmählich aber strich es darüber hin wie Unwetter, das auf hoffnungslos keimende Saat fällt. Niemand antwortete drin.
Er öffnete die Tür und trat verdrossen über die Schwelle. Marietta war nicht nach Hause gekommen. Früher wäre ihm das nicht aufgefallen, aber jetzt wirkte es wie eine große und schmerzliche Ueberraschung auf ihn. Leer lag das Zimmer vor ihm, ganz leer. Das Gefühl der Einsamkeit griff mit kalten Fingern nach seinem Herzen.
Dieselben Möbel fand er vor; aber er hatte den Eindruck, als sei irgendeine Veränderung mit ihnen vorgegangen. Die Seele war ihnen geraubt oder etwas Neuhäusliches; sie standen leblos herum und präsentierten ihre häßlichen Seelente. Niemals hatte er so stark wie heute die Abfälligkeit dieses Raumes empfunden.
Er breitete seine Blumen auf dem Tische aus und teilte sie in mehrere Bündel. Den Waschkrug füllte er mit ihnen, die Karaffe auf dem Nachtschrank, die bunten, abfälligen

Glasvasen des Vertikos und das Bierglas, das auf dem Tablett mit dem Sektgeschirr vom Abend zuvor stand. Niemand hatte aufgeräumt bei ihm, das stellte er mit Nummer und mit Groll fest.
In der Sofaecke nahm er Platz. Die Wasserkaraffe, mit blauen und rosaroten Astern gefüllt, rückte er ganz in seine Nähe. Ein paar von den zarten Blütenblättern lösten sich vom Kelch und fielen auf die Tischdecke. Sensand beobachtete er es. Ihm schienen die Blumen wie vertraute Freunde; sie kannten seine Sehnsucht und weinige, himmlische Tränen des Erbarmens um den Einsamen. Traurig nickte er ihnen zu, sie nickten wieder; eine innige Harmonie, auf den Wellen des Lebens gestimmt, vereinte den Mann mit den Astern.
Dann legte er den Kopf auf den Arm und schloß die kummerthverenen Augen. Nach zwei Minuten trachten die Nähte der Weste unter dem stürmischen Atem seines gewaltigen Brustkorbes; Bobby war eingeschlafen.
In dieser Lage, die ein anderer nicht eine Stunde ertragen hätte, ohne dauernden Schaden an dem rhytmischen Gefüge seines Knochenbaues zu nehmen, verbrachte Bobby die Zeit von zehn Uhr morgens bis fünf Uhr nachmittags.
Er erwachte mit einem Gefühl außerordentlicher Frische in den Gliedern. Seine sentimentale Stimmung vom Morgen war vollkommen verfliegen. Rasch richtete er sich auf. Als er die Karaffe mit den Astern erblickte, lächelte er genüsslich. Er griff danach; mit einer kräftigen Bewegung warf er sie gegen die Wand.
„Ihr seid Brutpläne für Grillen“, rief er, „hol euch der Teufel und das Weiberpack dazu!“
Den Kopf steckte er in die Waschschüssel. Dann ordnete er sein Haar, nahm seine Mäke und wandte sich zum Gehen. Aber in der Tür blieb er stehen, sein Blick schweifte hinüber zu den mißhandelten Astern. Auf Rechenstücken stülpte er zurück zu ihnen, eine nach der andern hob er auf; dann kreuzte er sie auf die Decke des dem seinen benachbarten Bettes.
Rasch vertief er das Zimmer. Während er die Treppe hinunterstieg, sagte er mit bedenklich gerunzelter Stirn:
„Wahrscheinlich bin ich doch ein Idiot.“
Er kam sehr früh in den Zirkus und suchte sofort nach seinem Wagen. Es blieb aber, der Direktor sei in die Stadt gefahren. Ein kleiner, bieder Herr mit einem gewaltigen schwarzen Schnurrbart wieß das neue Mitglied der Truppe an, anzufassen, wo es wollte.
Langsam schob sich Bobby durch das Gedränge auf dem Platz zwischen der Wagenburg und den Stall- und Wagazinen. Ueberall fesselten ihn Blicke. Bei dem grollenden Gefallen blieb er stehen, dessen Gant wie eine Rinde abgestorbener Urwaldbäume war und hinter dessen kleinen verachtungsvoll stölkenden Augen vielleicht die erhabene Tradition des Titivimus lebte. Mit einer Notte klaffender Rinde unterhielt er sich. Er waren alle zusammengekoppelt und warteten darauf, daß ihr Herr sie in die Manege führte. Er hatte ihnen beigebracht, wie ein Mensch zu gehen, zu lächeln, zu tanzen, zu essen, allerhand merkwürdige Kleider anzuziehen und eine Hornbrille auf der Nase zu tragen. Sie stellten wenig von diesen Klünften; aber sie wußten, daß es dem Menschen ein süßer Trost ist, im weiten Tierreich nicht allein eine lächerliche Rolle zu spielen. Deshalb taten sie ihm den Gefallen und gebarbeten sich so nützlich wie er. Außerdem war ihnen auch bekannt, daß sie Diebe kriegen, wenn sie es nicht lassen.
Niemand rief Bobby an. Es war der Kraftmensch der Truppe.
„Hallo, Kollege!“
„Was gibt es?“
„Würdest du mir helfen, die Gewichte nach dem Stall ganz zu tragen?“
„Warum nicht?“
Bobby trat näher.
„Da, steck dir eine Zigarre ein!“ sagte der starke Mann und hielt ihm die volle Tasche hin. Bobby bediente sich. Dann nahm er in die rechte Hand zwei Zentner und in die linke Hand zwei Zentner und schritt damit veranlaßt pfeifend dem Zeltingang zu.
Als er zurückkam, stand der Perfules immer noch auf demselben Fleck. Sein Gesicht, gewöhnt, im kalten Falkenwurf des männlichen Mutes und der Ueberlegenheit zu erscheinen, hatte den Schleier fallen lassen und sah entsetzlich einfältig aus. Er zog Bobby auf die Seite, drängte ihn den ganzen Inhalt der Zigarrentasche auf.
„Nehmen Sie, Kollege!“ sagte er hastig. „Aber tun Sie mir einen Gefallen!“
„Welchen?“
„Erzählen Sie hier niemanden, daß Sie vier Zentner tragen können. Niemanden, hören Sie? Ich habe Frau und Kind, und es ist schwer, Engagement zu finden.“
(Fortsetzung folgt.)

Kein Massenfabrikat,

sondern
individuelle Qualitätsarbeit,
geleistet von hochgeschulten
Arbeitern unter der besten
fachmännischen Leitung
in vollendeter Organisation.

SALAMANDER

DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK
Salamanderschuh Aktiengesellschaft
Danzig Langgasse 2

Vorteilhafte-Angebote

für Herbst und Winter

Trikotagen

Herren-Hose Futtertrikot Gr. 3	2.95
Herren-Hose wollgemischt Gr. 3	3.95
Herren-Hose Futtertrikot, warm u. haltbar, Gr. 4	4.25
Herren-Hemd Futtertrikot Gr. 4	4.25
Herren-Hemd Futtertrikot, besonders stark, Gr. 4 und 4	4.75
Herren-Hemd wollgemischt, doppelte Brust, Gr. 4	5.90
Damen-Schlüpfer Futtertrikot Gr. 5	2.95
Damen-Schlüpfer wollgemischt, Naturfarben Gr. 4	3.25
Damen-Schlüpfer Kunstseide, ohne Fehler, alle Größen	4.90
Damen-Reform-Beinkleid mit angerauhtem Futter Gr. 4	5.75
Damen-Schlüpfer gestrickt, Wolle, plattiert, besond. haltbar, alle Größen	7.75
Kinder-Schlüpfer innen warm angerauht Gr. 1	1.95
Kinder-Höschen gestrickt, deutsche Qual., weiße Baumwolle, alle Größ.	1.95
Kinder-Hemd-Hose mit angerauhtem Futter, mit Klappe Gr. 1	2.50
Damen-Hemdchen gestrickt, mit Ballachsel, alle Größen	1.95

Damen-Strümpfe

Kunstseide glatte Ware	1.95
Bemberg-Waschseide ohne Fehler, in vielen modernen Farben	3.90
Uns. Spezialm. Bemberg-Waschse., bes. f. Qual., i. all. mod. Farb. m. Seidenverst.	5.90
Besonders elegant Bemberg-Waschseide, prima Qualität	6.90
Mako starke Qualität, farbig sortiert	1.25
Mako mit Wolltuch, besonders praktisch für den Winter	2.95
Seiden-Mako besonders feine, drucklose Qualität	3.50
Florinette deutsche Ware, Mako, merc	3.75
Wolle, plattiert farbig und schwarz, sehr haltbar	3.25
Wolle mit Seide elegant und warm	5.50
Reine Wolle besonders preiswert, deutsche Ware	5.90
Reine Wolle besonders starke deutsche Qualität	7.25
Reine Wolle deutsche Qualität, doppelt verstärkte Ferse u. Spitze, 3.75,	7.95
Unterziehstrümpfe reine Wolle, deutsche Qualität	2.95

Strümpfe

Unterziehstrümpfe Baumwolle, besonders preiswert	0.25
Seidenflor in vielen Farben	2.25
Seidenflor feine deutsche Qualität 2.95,	2.42
Seidenflor dtsch. Qualit., best. feinmaschig, bester Ersatz für Seide	3.75

Kinder-Strümpfe

Wolle, plattiert bestens haltbar Größe 1	1.45
Reine Wolle grau und beige, gute Qualität Größe 1	2.25

Herren-Socken

Baumwolle starke Qualität	0.48
Seidenflor deutsche Qualität	0.95
Seidenflor schön gemustert	1.65
Seidenflor besonders stark, in schönen Farben	1.95
Wolle mit Seide besonders preiswert	1.95
Seidenflor besonders haltbar, in modernen Dessins	2.45
Reine Wolle gestrickt, besonders preiswert	3.25

Herren-Artikel

Zephir-Sporthemd kräftige Elsäzer Ware	8.90
Popeline-Sporthemd kariert und gestreift, mit Effekten 12.50,	10.90
Zephir-Sporthemd feine Elsäzer- und Wiener Qualität, moderne Dessins	13.50
Popeline-Sporthemd elegante Ware, pa. Verarbeit., reichhalt. Auswahl	14.90
Weißes Faltenhemd Restposten, große Weiten, nur Größe 41-47	6.90
Langbinder Kunstseide, flotte Dessins	0.98
Langbinder und Schleifen uns. Spezialqual., schwere Seide, flotte Dess.	4.90
Schlafanzüge Flanell, feine Qual., md. Dess., off. u. geschloss. zu trag. 19.50,	16.50
Schlafanzug pa. Trikoline, Russenform u. andere moderne Macharten	26.50
Sohal Kunstseide, weiche Qualität, in großer Auswahl von	4.50 an
Woll-Sohal original englisch, für Damen und Herren von	13.50 an
Herren-Sporthemden mit Ohrenschutz, pa. Stoffe, erschl. Verarbeitung, 4.25,	2.75
Kinder-Lederhosen Schwedenformen, Pelzbesatz, deutsches Fabrikat	7.25
Kinder-Pelzkragen aus Plüsch und Biberette	5.75

Handschuhe nur deutsche Qualitäten

Damen-Handschuhe Trikot, farbig, mit feiner Aufnaht Paar	1.75	Damen-Handschuhe Trikot, Schweden imitiert, mit Fellfutter	2.95	Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle, in schönen Farben	3.45	Kinder-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, in schönen Farben, Gr. 2	1.65
Damen-Handschuhe schwedisch imit., mit bestickter Umschlagmanschette	2.25	Damen-Handschuhe Rundst., Bw., Flor, bes. starke Qual., schw. u. farb. Wildleder imitiert, besonders elegant	3.90	Herren-Handschuhe reine Wolle, settrickt, farbig	4.25	Glad-Leder-Handschuhe Nappa, mit und ohne Futter, für Herren und Damen in großer Auswahl.	
Damen-Handschuhe Wildleder imit., mit elegant. Stulpen, mod. Farben	2.75			Kinder-Handschuhe Trik., m. feim. Aufn. u. Fell., Gr. 5-7 1.95, Gr. 2-4	1.65		

Damen-Konfektion

Kleid aus Crepe de Chine, jugendliches Tanzkleid	39.50
Kleid aus Crepe de Chine, elegantes Tanzkleid	42.50
Kleid aus Crepe de Chine, mit langem Arm, in flotten Ausführungen	45.00
Kleid aus reinwollenem Popeline, jugendlich, fesche Machart	23.50
Kleid aus reinwollenem Granit, mit neuartigem Glockenrock	39.75
Kleid aus reinwollenem Granit, apartes, vornehmes Nachmittagskleid	45.00

Mehrere Hundert fabelhaft schöne

Damen-Mäntel

außerordentlich preiswert

Herren-Bekleidung

Winter-Ulster moderne zweireihige Form, mit Rückengurt, braun kariert, Wollfausch	54.00
Herren-Ulster flotte Sportform, m. Rundgurt, englisch, groß gemustert, verschiedene Farben	85.00
Winter-Ulster feiner Woll-Velour, dunkel gemustert, gute Ausstattung	98.00
Winter-Ulster prima Marengo, Woll-Cheviot, erstklass. Ausstattung, Maßschneiderarbeit	139.00
Winter-Paletot zweireihig, mit Samtkrag., a. Velinelle gefüt., Eskimo schwarz u. marengo	129.00
Sportpelze kurze u. halblange Form, mod. Stoffbez., Nerzmurm., Nutria od. Opossum, Seidenfutter, verschiedene Pelzkragen 295.00, 245.00	198.00
Blauer Anzug zweireihig, mit Wollserge, reinwollenes Kammgarn, gute Verarbeitung	98.00
Sacco-Anzug Sportform, m. langer Hose od. Knickerbocker, mod. englisch gemust. Wollstoffe	115.00

Damen-Wäsche

Taghemd mit Träger, aus gutem Mako imit., mit Klöppelspitze und Hohlsaum	1.75
Taghemd mit Achselschluß, aus gutem Wäschestoff, mit Langnette	1.95
Taghemd aus feinem Wäschestoff, mit Stickerei	2.25
Taghemd aus feinem Wäschestoff, mit Stickerei und Hohlsaum	2.95
Taghemd aus feinem Mako imit., mit prima Stickerei	3.75
Hemd hose aus gut. Wäschestoff, mit Klöppelsatz u. -spitze, Stickereimotive, garniert	3.90
Hemd hose aus feinem Mako imit., mit Stickerei-Hohlsaum	4.50
Hemd hose aus feinem Wäschestoff, mit Stickerei-Hohlsaum reich garniert	5.75
Nachthemd aus gutem Wäschestoff, mit Langnette	3.95
Nachthemd Finette mit Langnette	4.95
Nachthemd aus gutem Finette mit Stickerei	6.75
Nachthemd mit Bubikragen und farbigem Besatz	4.50
Nachthemd aus gutem Wäschestoff, reich mit Stickereigarnierung 6.95,	5.75
Herren-Nachthemd aus prima Wäschestoff, apart garniert 7.90,	5.75

Kunstseidene Wäsche

vorzügliche Qualität, in allen Farben

Hemd hose	7.90	Unterkleid	13.75
---------------------	------	----------------------	-------



Wollstoffe - Seide

Reinwollene Popeline solide Qualität, ca. 90 cm breit	3.45
Rips-Popeline prächtige, gute Ware, ca. 100 cm breit	4.90
Rips-Popeline uns. Spezial-Qualität, eleg. feinseid. Qualität, ca. 100 cm breit	6.50
Granit vorzügliche Kleiderware, reinwollene, solide Qualität, ca. 100 cm breit	8.90
Jumper-Stoffe entzückende Ausführungen, ca. 70 cm breit 8.90,	5.90
Composé-Stoffe hochpartie Dessins, moderne Farbstellungen	8.75
Modische Restenstoffe außergewöhnlich flotte, fesche Ausmusterung	9.90
Molliné für Morgenröcke, mollige, gute Qualität	10.75

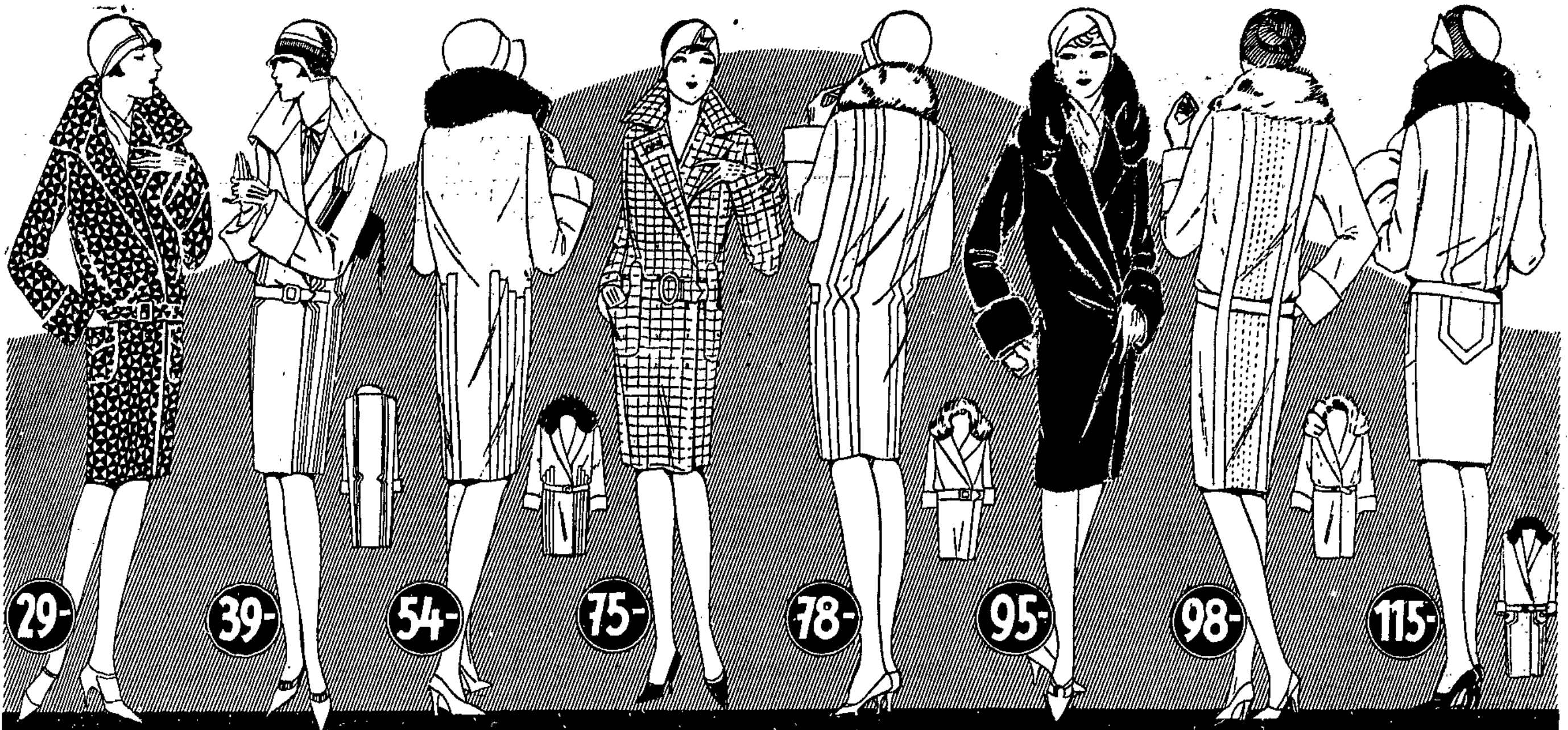
Hervorragende Qualität in Mantelstoffen

Original englisch, englisch gemusterte Stoffe und unsere bewährten Spezialqualitäten	
Futterseide Kunstseide mit Baumwolle, solide Qualität, ca. 80 cm breit 8.50, 4.56,	2.65
Japon für Lampenschirme, großes Farbensortiment, ca. 90 cm breit	5.90
Wäsche-Trikot Kunstseide, unsere bewährte Qualität, 140 cm breit 10.90,	7.90
Crepe de Chine unsere vorzügliche Spezialqualität, in Riesenfarbsortiments 13.50, 10.90,	9.50
Crepe Georgette elegante Kleiderqualität, in wundervollen Farben 13.50,	10.50
Crepe satins das moderne, elegante Gewebe, ca. 100 cm breit 17.90,	13.75

Unsere hervorragenden Qualitäten

Lindener Union-Samt flotteste, gute Körper-Qualität, in vielen Farben, ca. 70 cm breit	8.75
--	------

Walter u. Fleck A.G.



Flausch-Mantel, flotte, jugendliche Form, ein Billigkeitsschlag, den man sehen muß - eine wirklich große Leistung

Wollrips-Mantel mit eleganter Blesenverzierung, trotz des kleinen Preises hübsch verarbeitet u. sehr tragfähig

Wollrips-Mantel mit aparter Blesengarnitur und großem Pelzkragen aus Kaninstücken, hervorragend preiswert

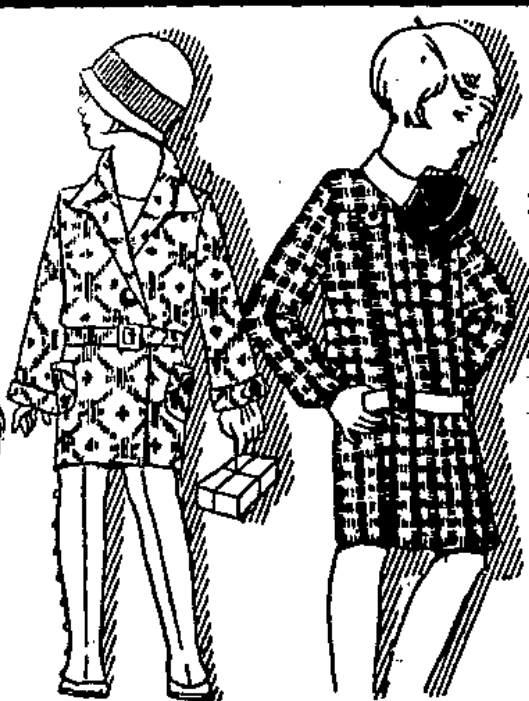
Flausch-Mantel, reine Wolle, fesche, moderne Trench-coat-Form, halb auf Serge, im Verhältnis zur Qualität sehr billig

Wollrips-Mantel mit hocheleg. Blesenverzierung, ganz auf Serge, halb auf Watteline, groß. Kapuz., Pelzkrag., Größe 42-50

Seiden-Püsch-Mantel, gute Qualität, ganz auf Serge und Watteline, ein Erzeugnis von Schönheit und Wert, nur

Wollrips-Mantel, reine Wolle, m. eleg. Rückenpartie u. groß. Kapuziner-Pelzkrag., ganz auf Serge und halb auf Watteline

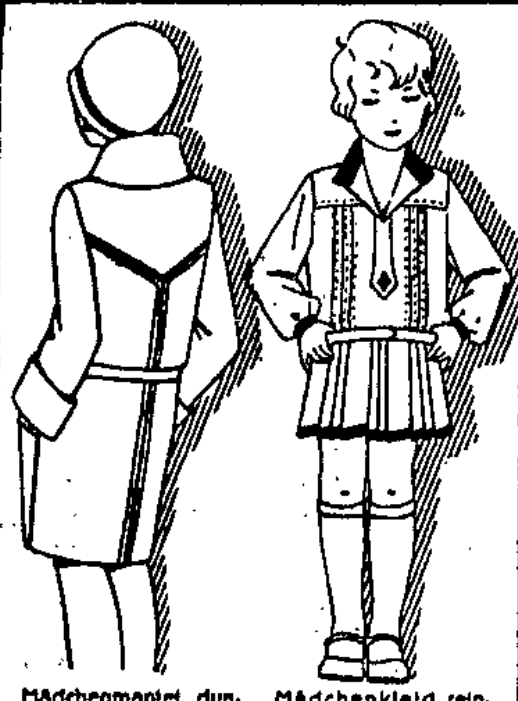
Wollrips-Mantel, reine Wolle, mit Blesen- und Taschengarnit., ganz auf Serge, halb auf Watteline, gr. Kapuz.-Pelzkrag



Mädchenmantel, engemustert. Stoff, fesche Sportform. Länge 45 bis 65. Länge 45 cm
11,50
Steigerung 1.50

Mädchenkleid, reinwoll. Karostoff, mit Seidenschleife. Länge 60 bis 90. Länge 60 cm
14,50
Steigerung 1.50

Wenn Schönes so billig wer kauft da nicht?



Mädchenmantel, dunkelblau Ripps, auf Serge gef. Watteln Zwischenfutt., 60 bis 95. Länge 60
24,50
Steigerung 2.-

Mädchenkleid, reinwoll. Popeline, nette Ausführung. Länge 45 bis 75. Länge 45 cm
8,50
Steigerung 1.-



Wollrips-Mantel, reine Wolle, m. eleg. Blesenverzierung, ganz auf Serge, halb auf Watteline, groß. Kapuziner-Pelzkragen
125-



Jugendliches Wollkleid mit bunter Bordengarnitur und Falten, entzückend kleidsam und fabelhaft billig



Entzückend. Tanzkleid aus Crepe de chine, mit reizender Rüschengarnitur, in vielen Farben, hervorragend preiswert

Bordüren-Kleid, flotte Jumperform, verschiedene Farben, ein Kleid, das apart und äußerst gefällig wirkt

Jugendlich. Tanzkleid aus schwerem Crepe de chine, mit neuartiger Volantgarnitur, äußerst hübsche Verarbeitung

Wollkleid aus marine Ripspopeline, m. Crepe de chine-Westen und Krawatte, eine Leistung, die ihresgleichen sucht

Jugendliches Fräulein-Kleid in marine Ripspopeline, lange Crepe de chine-Westen, fesch. Schalkrag

Flottes Crepe de chine-Kleid mit lang. Ärmel, gute Qualität, mit neuartigem Jabot, ein vornehmes, fesches Kleid



Apartes Crepe de chine-Kleid, gute Qualität, mit moderner Glockengarnitur, nur in marineblau, bis Größe 46

Geb. Freymann